

Verbandsgemeinde Saale-Wipper
 Platz der Freundschaft 1
 39439 Güsten

24.02.2011

Niederschrift
über die 3. Sitzung des Arbeitskreises Einheits- und Verbandsgemeinden (Mitte) am
Mittwoch, d. 23.02.2011

Ort: Bürgerhaus Güsten, Ratsteich 8
Zeit: 10:00 Uhr - 13:40 Uhr
Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste (Anlage z. Protokoll)

Zu TOP 1 - Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Tagesordnung

Herr Liebenehm begrüßt die anwesenden Mitglieder des Arbeitskreises zur 3. Sitzung. Die vorliegende Tagesordnung lautet:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung am 06.10.2010 im Kloster Huysburg
3. Vorstellung der Verbandsgemeinde Saale-Wipper durch Herrn Verbandsgemeindebürgermeister Steffen Globig
4. Kommunalfinanzen
 - 4.1 FAG-Novelle 2012/2013
 - 4.2 Vorgelegte Gutachten der Landesregierung zur Strategischen Ausrichtung des Landeshaushaltes (Deubel-Gutachten) und der CDU-Landtagsfraktion zu den Kommunalfinanzen (Junckernheinrich-Gutachten)
 - 4.3 Sachstand der Kommunalverfassungsbeschwerde gegen das FAG 2010
5. Gutachten zur Organisationsstruktur der Städte und Gemeinden im Land Sachsen-Anhalt; Sachstand
6. Interkommunale Zusammenarbeit zwischen den Städten, Gemeinden, Verbandsgemeinden und Landkreisen; Erfahrungsaustausch zum aktuellen Stand
7. Einführung der einheitlichen Behördenrufnummer D 115 in Sachsen-Anhalt
8. Mitteilungen
9. Anfragen und Anregungen
10. Zeit und Ort der nächsten Sitzung

Die Tagesordnung wird ohne Ergänzungen einstimmig bestätigt.

Zu TOP 2 - Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung am 06.10.2010 im Kloster Huysburg

Die Niederschrift wird in der vorliegenden Fassung ohne Einwendungen mit 12 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung bestätigt.

Zu TOP 3 - Vorstellung der Verbandsgemeinde Saale-Wipper durch Herrn Verbandsgemeindebürgermeister Steffen Globig

Herr Globig begrüßt die Anwesenden in Namen des Verbandsgemeinderates. Zur heutigen Sitzung ist Herr Dr. Lütke-meier, Vorsitzender des Verbandsgemeinderates der Verbandsgemeinde Saale-Wipper, mit anwesend. Die Verbandsgemeinde Saale-Wipper ist am 01.01.2010 gegründet worden. Es gehören die Mitgliedsgemeinden Stadt Güsten mit den Ortsteilen Amesdorf und Warmsdorf, die Stadt Alsleben mit dem Ortsteil Gnölbzig, die Gemeinde Ilberstedt, die Gemeinde Plötzkau mit den Ortsteilen Großwirschleben und Bründel und die Gemeinde Giersleben mit dem Ortsteil Strummendorf dazu. Das Verbandsgemeindegebiet ist an Saale und Wipper gelegen und im Dreieck an den drei größten Mittelzentren Bernburg, Staßfurt und Aschersleben. Verkehrstechnisch liegt die Verbandsgemeinde an der A 14 und der B 6n. Es leben 11.000 Einwohner in der Verbandsgemeinde. Flächenmäßig umfasst das Gebiet 120 km². Die größten Arbeitgeber sind die Grauthoff Türen GmbH in Güsten und die Saalemühle in Alsleben. Der Hauptsitz der Verbandsgemeinde Saale-Wipper ist in Güsten. Eine Nebenstelle ist in Alsleben eingerichtet.

Die Sitzung wird von Herrn Krüger geleitet. Er bedankt sich bei Herrn Globig für seine Ausführungen. Er ruft den TOP 4 auf und übergibt Herrn Liebenehm das Wort.

Zu TOP 4 - Kommunalfinanzen

4.1 FAG-Novelle 2012/2013

Es folgen Ausführungen seitens Herrn Liebenehm zum derzeitigen Sachstand zur FAG-Novelle 2012/2013.

4.2 Vorgelegte Gutachten der Landesregierung zur Strategischen Ausrichtung des Landeshaushaltes (Deubel-Gutachten) und der CDU-Landtagsfraktion zu den Kommunalfinanzen (Junckernheinrich-Gutachten)

Den Mitgliedern liegen beide Gutachten in Kopie vor. Herr Liebenehm informiert über die inhaltlichen Punkte. Er gibt einige Kernaussagen der Gutachten wieder. Im Deubel-Gutachten ist z. B. die Gebietsreform nicht berücksichtigt worden. Im Junckernheinrich-Gutachten ist keine Aussage zum grundsätzlichen Finanzbedarf mit Blick in die Zukunft enthalten.

In der anschließenden Diskussion wird hauptsächlich auf die hohen Personalausgaben eingegangen. Folgende Punkte werden dabei angesprochen:

- Einschränkungen durch das Tarifrecht,
- Aus- und Weiterbildung von Personal,
- Altersteilzeit,
- Personalabbau.

Die Mitglieder sind sich einig darüber, dass viel Geld für die in Rede stehenden Gutachten ausgegeben wird, das an anderer Stelle fehlt. Die Aussagen sind zu pauschal. In den Erläuterungen wird von der Kernverwaltung gesprochen. Herr Liebenehm erklärt auf Anfrage, dass es keine amtliche Definition in Sachsen-Anhalt gibt. Es ist landesweit ein Einheitsbegriff „Kernverwaltung“. Er wird den Mitgliedern einen KNSA-Beitrag von 2004 hinsichtlich der Definition „Kernverwaltung“ zur Verfügung stellen.

Die Mitglieder des Arbeitskreises bringen ihren Unmut über die Landespolitik zum Ausdruck. Es wird großes Augenmerk auf die großen Zentren gelegt und nicht auf den ländlichen Raum. Herr Liebenehm merkt an, dass es ein Grundproblem ist, dass die gemeindliche Ebene seitens der Landespolitik vernachlässigt wird.

Die Beteiligten sprechen sich einstimmig dafür aus, dass es wichtig ist, dass die vorliegenden Gutachten offen diskutiert werden. Es darf daraus keine Verschlussache gemacht werden.

4.3 Sachstand der Kommunalverfassungsbeschwerde gegen das FAG 2010

Herr Liebenehm informiert über den Sachstand zu den laufenden drei Kommunalverfassungsbeschwerden gegen das FAG 2010. Der Landtag hat sich mit diesen Beschwerden befasst, wird dazu jedoch keine Stellungnahme abgeben. Die Stellungnahme des Innenministeriums wird bis Ende März erwartet. Das Landesverfassungsgericht wird frühestens im Herbst 2011 eine Entscheidung treffen und damit hoffentlich noch vor der Beschlussfassung des neuen FAG.

Zu TOP 5 - Gutachten zur Organisationsstruktur der Städte und Gemeinden im Land Sachsen-Anhalt; Sachstand

Herr Liebenehm kommentiert die Inhalte des Untersuchungsauftrages. Er bezieht sich in seinen Erläuterungen auf ein Schreiben des Innenministeriums zum Organisationsgutachten vom 22.12.2010 für die Städte und Gemeinden. Das Schreiben liegt den Mitgliedern in Kopie vor. Aus der anschließenden Diskussion geht hervor, dass die bereits erfolgten Strukturanalysen in den Gemeinden und Städten mit in das Gutachten einfließen sollten.

Herr Stöhr von der Verbandsgemeinde Egelner Mulde nimmt ab 11:40 Uhr an der Sitzung teil.

Zu TOP 6 - Interkommunale Zusammenarbeit zwischen den Städten, Gemeinden, Verbandsgemeinden und Landkreisen; Erfahrungsaustausch zum aktuellen Stand

In der letzten Sitzung des Arbeitskreises ist auf die demografische Entwicklung und ihre Folgen für die kommunale Aufgabenwahrnehmung eingegangen worden. Es gibt die Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit insbesondere in den Bereichen

- Vollstreckung,
- Standesamt,
- Tourismus,
- Doppik,
- EDV,
- Wirtschaftsförderung.

Die Mitglieder tauschen sich in der anschließenden Diskussion darüber aus, in welchen Bereichen eine interkommunale Zusammenarbeit bereits stattfindet bzw. erfolgen kann.

Frau Meyer von der Stadt Seeland berichtet darüber, dass bereits seit zwei Jahren mit der Stadt Aschersleben und der Stadt Falkenstein eine Zusammenarbeit besteht.

Herr Globig merkt an, dass die Verbandsgemeinde Saale-Wipper im Bereich der Doppik gemeinsam mit der Uelzener Beratungsgesellschaft und den Städten Egel, Nienburg, Bernburg,

Seeland und Hecklingen zusammenarbeitet. Des Weiteren werden gemeinsame Seminare für Führungskräfte organisiert.

Frau Meyer regt an, dass eine Bürgermeistergesprächsrunde in Form eines Erfahrungsaustausches mit allen Bürgermeistern des Salzlandkreises stattfinden sollte.

Zu TOP 7 - Einführung der einheitlichen Behördenrufnummer D115 in Sachsen-Anhalt

Herr Liebenehm führt aus, dass die Einführung der einheitlichen Behördenrufnummer in der eigenen Organisationshoheit liegt. Es läuft seit 2009 in mehreren Regionen Deutschlands ein Probetrieb. Seit dem 01.12.2010 wird die einheitliche Behördenrufnummer als Pilotprojekt in der Landeshauptstadt Magdeburg angewandt. Es wird im April/Mai eine Informationsveranstaltung durch das Innenministerium stattfinden.

Frau Pesselt sieht die Möglichkeit, dass für die Zukunft mit diesem Projekt Tele-Arbeitsplätze eingerichtet werden können. So könnten z. B. diese Aufgaben für Altersteilzeitkräfte in Frage kommen.

Herr Stöhr lehnt diese Einführung ab, da er in seiner Verbandsgemeinde über einen funktionierenden Bürgerservice verfügt. Die Bürgerservicestelle hat täglich bis 18:00 Uhr geöffnet. Seines Erachtens wird dem Bürger damit mehr geboten, als mit dieser Behördenrufnummer.

Herr Liebenehm bemerkt abschließend, dass der Bürger über D115 die Möglichkeit hat, sowohl Auskünfte zu kommunalen Angelegenheiten als auch vom Land und Bund zu erhalten.

Zu TOP 8 - Mitteilungen

8.1

Herr Liebenehm informiert über die Regelung für die Umlage für unbesetzte Stellen bei Beamten. Er bezieht sich in seinen Ausführungen auf § 30 Abs. 1 (Umlage für unbesetzte Stellen) der Satzung des Kommunalen Versorgungsverbandes. Weiterhin zitiert er den Absatz 4 des § 30.

„Die Umlagepflicht für eine unbesetzte Stelle entfällt, wenn ein Nachfolger angemeldet wird. Folgt ein Beamter des mittleren Dienstes einem Beamten des gehobenen Dienstes nach, wird die Umlage mit dem 1 ½-fachen Satz erhoben. Folgt er einem Beamten des höheren Dienstes nach, wird die Umlage nach dem 2 ½-fachen Satz erhoben. Folgt ein Beamter des gehobenen Dienstes einem Beamten des höheren Dienstes nach, wird die Umlage mit dem 1 ¾-fachen Satz erhoben.“

Für die Anwendung dieser Regelungen werden Beamte, die keiner Laufbahn angehören der Laufbahngruppe des höheren zugeordnet. Arbeitnehmer mit Versorgungsberechtigung werden der Laufbahngruppe zugeordnet, die ihrer Besoldungsgruppe entspricht. ...“

Bei Fragen in Einzelfällen steht er gern zur Verfügung.

8.2 In seiner Berichterstattung erörtert Herr Liebenehm die Erwartungen an den neuen Landtag und die neue Landesregierung:

- aufgabengerechte Finanzausstattung;
- Schaffung von gemeindlichem Handlungsspielraum;
- Gewährleistung der EU-Förderprogramme;
- Kinderbetreuung und Schulen zukunftsfähig gestalten;
- Sicherung der kulturellen Vielfalt;

- Förderung des kommunalen Ehrenamtes.

- 8.3** Zudem wird sich die neue Landesregierung mit der Thematik BOS-Digitalfunk auseinandersetzen müssen. Die Kosten werden entsprechend der Nutzungsdauer auf kommunaler Ebene verteilt. Die Maßnahme umfasst ein Volumen von 4 Mio. EUR. Ein Ergebnis wird 2012 erwartet.
- 8.4** Weiterhin erläutert er eine Beschlussvorlage aus der Präsidiumssitzung des SGSA vom 24.01.2011 zum gemeindlichen Steuerfindungsrecht. In der Sachlage geht es um die Kulturförderabgabe/Bettensteuer und um die Mobilfunkmastensteuer.
- 8.5** Den Arbeitskreismitgliedern liegt eine Grafik über das Ergebnis einer Umfrage des SGSA hinsichtlich des Vertrauens in die einzelnen politischen Ebenen vor.
- 8.6** Zudem ist den Mitgliedern der neue Geschäftsverteilungsplan der Landesstelle des SGSA übergeben worden.

Zu TOP 9 - Anfragen und Anregungen

Es sind zu folgenden Themen Anfragen gestellt und erörtert worden:

- übertragene Aufgaben im Bereich des KiFöG,
- Prüfung der Abrechnungen der freien Träger,
- Zulässigkeiten von Rettungsrutschen,
- Ermittlung des tatsächlichen Arbeitsaufwandes in Bauhöfen,
- Einführung einheitlicher Postleitzahlen,
- Gefahrenabwehr – Vorfälle mit Hunden und Katzen,
- Sozialversicherungspflicht für ehrenamtlich Tätige.

Zu TOP 10 - Zeit und Ort der nächsten Sitzung

Die 4. Sitzung des Arbeitskreises Einheits- und Verbandsgemeinden (Mitte) soll am Mittwoch, **31. August 2011, in Ilsenburg (Harz)** stattfinden.

Herr Krüger bedankt sich bei Herrn Globig als Gastgeber und allen Beteiligten für ihre rege Teilnahme.

Die Sitzung wird um 13:40 Uhr geschlossen.

gez. Krüger
Vorsitzender des Arbeitskreises

gez. Kosel
Protokollantin

STÄDTE- UND GEMEINDEBUND SACHSEN-ANHALT



Anwesenheitsliste
für die Sitzung des Arbeitskreises Einheits- und Verbandsgemeinden (Mitte) in Güsten
am Mittwoch, dem 23.02.2011, 10:00 Uhr

Kommune	Name/Vorname	Unterschrift
Huy	Krüger, Thomas	Krüger
Nordharz	Strickuski, Hannalore	Strickuski
Stadt Herkelingern	Kosche, H.-Rüdiger	Kosche
Olseburg (Harz)	Loeffke, Denis	Loeffke
Oberharz am Brocken	Hügel, Andreas	Hügel
Kreisfreie Börde-Region	Nimmrich, Bernd	Nimmrich
Stadt Arnstein	Schnecht, Frank	Schnecht
Verbandsgem. Uckerath	Pesselt, Ute	Pesselt
Stadt Willstedt	Richter, Jürgen	Richter
Verb. gem. Sankt-Wipperf.	Grosj., Stefan	Grosj.
"	Lutkenmeier, Harald	Lutkenmeier
Stadt Seeland	Meyer, Heidemarie	Meyer
Verb. gem. Mansfelder-Geb.-Verb.	Skrypek, Bernd	Skrypek
IGS4	LIEBOWITZ, HEINO	Liebowitz
Verb. Gem. Egelse Mulde	Stöhr, Michael	Stöhr